

Sprachförderndes Verhalten im Alltag

Tipp 1: Schau mich an!

Halten Sie Blickkontakt mit dem Kind, um ihm Ihre ganze **Aufmerksamkeit** beim Sprechen zu schenken. So merkt es, dass Sie sich dafür interessieren, was es spricht. Durch den gemeinsamen **Blickkontakt** erfährt das Kind außerdem, wie sich die Lippen bei bestimmten Worten bewegen und kann es für die Sprachentwicklung übernehmen.

Tipp 2: Hör mir zu!

Lassen Sie Ihr Kind sprechen, wenn es etwas zu sagen hat. Es merkt dadurch, dass Sie ihm Ihre Aufmerksamkeit schenken und dass es sich Zeit zum Sprechen lassen kann. Dadurch entwickelt sich **Sprechfreude**, die wiederum der „**Motor der Sprachentwicklung**“ ist.

Tipp 3: Sprich mit mir, nicht mit deinem Smartphone!

Handys haben mittlerweile einen großen Stellenwert in unserem Alltag eingenommen. Täglich schenken wir ihnen viel Zeit und Aufmerksamkeit und merken manchmal gar nicht, wie viel Raum wir dadurch für „echte Begegnungen“ verschenken. Es ist keine Seltenheit, dass in Wartezimmern, auf Auto- oder Bahnfahrten oder selbst beim Stadtbummel oder Waldspaziergang öfter das Handy gezückt wird, als **aktiv** mit dem **Kind** die Umwelt zu **entdecken**, ein Buch anzusehen oder über den Tag zu **sprechen**.

Tipp 4: Spiel mit mir!

Kinder lernen durch Neugier, Neugier entsteht durch Ausprobieren und Experimentieren. Im Spiel gibt es ständig Anlässe, etwas mitzuteilen, den anderen auf etwas aufmerksam zu machen, ihn etwas tun zu lassen. Das Typische für ein Spiel ist, dass es **Spaß** macht. Beim Spielen erlernt das Kind auch viele andere Fähigkeiten: geschicktere Bewegungen, Konzentration, Wahrnehmung usw. Versuchen Sie, sich auf kleine Rollenspiele mit Puppen, Autos ... einzulassen.

Tipp 5: Weck Sprechfreude in mir!

Wie schon erwähnt, ist es wichtig für die kindliche Sprachentwicklung, die Sprechfreude anzuregen. Das geht ganz einfach: Schauen Sie gemeinsam mit ihrem Kind ein **Buch** an, singen Sie mit ihm **Lieder** oder machen Sie mit ihm verschiedene **Reime** oder **Fingerspiele**.

Andrea Sturm

Wahltherapeutin, Tel. 0664 75009150

Schmittengassele 9a, 6800 Feldkirch

info@andreasturm.at, www.andreasturm.at

Tipp 6: Begleite dein Handeln sprachlich!

„**Handlungsbegleitendes Sprechen**“ bedeutet, dass **Handlungen mit Worten begleitet werden** – im gemeinsamen Spiel, beim Tisch decken, beim Einkaufen oder auch beim Spazieren gehen. Dem Kind werden somit neue Wörter angeboten, es nimmt Satzstrukturen auf und vor allem merkt es, wie viel Spaß auch Ihnen das Sprechen bereitet.

Tipp 7: Gib mir Raum zum Bewegen!

Sprache und Bewegung bilden einen engen Zusammenhang. Geben wir unserem Kind genügend Bewegungserfahrungen, um sich **motorisch entwickeln** zu können, fördern wir gleichzeitig die Sprachentwicklung. Mund- und Zungenbewegungen sind sehr schnelle Bewegungen, die genau aufeinander abgestimmt sein müssen. Um gut zu sprechen, muss das Kind seinen Körper und seine Bewegungen gut wahrnehmen können.

Tipp 8: Lass mich die Welt mit allen Sinnen entdecken!

Kinder lernen am besten durch die Integration aller ihnen zur Verfügung stehenden Sinne. Lassen Sie Ihr Kind mit ganz unterschiedlichen Materialien experimentieren. Es lernt, die Umwelt zu „**begreifen**“.

Tipp 9: Korrigier mich nicht!

Mit der „**Verbesserten Wiederholung**“ können Sie ganz nebenbei die Sprachentwicklung Ihres Kindes fördern. Antworten Sie Ihrem Kind, indem Sie **den Satz in korrekter Form wiederholen**. Das Korrigieren eines Fehlers könnte das Kind in Bezug auf die Sprechfreude hemmen und ist oftmals unangenehm. Durch die „Verbesserte Wiederholung“ findet eine indirekte Verbesserung statt. Beispiel: Wenn das Kind sagt „Ich tann so toll schauteln“, dann wäre die Antwort „Stimmt, du kannst schon so toll schaukeln!“

Tipp 10: Sei (m)ein sprachliches Vorbild!

Nehmen Sie sich **Zeit zum Sprechen**, sprechen Sie **nicht nur in kurzen Sätzen**, verwenden Sie **keine Babysprache** und nehmen Sie Ihr Kind ernst. Ihr Kind lernt dadurch, wie wertvoll und schön Kommunikation sein kann.